

# Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung .....	1
II.	Sprachskeptische Horizontbildung.....	17
1.	Sprachskepsis um 1900 – Nietzsche, Mauthner, Hofmannsthal.....	19
1.1.	Friedrich Nietzsche.....	19
1.2.	Fritz Mauthner.....	23
1.3.	Hugo von Hofmannsthal .....	28
2.	Sprachskepsis um 1800 – Herder, Lichtenberg, Goethe.....	33
2.1.	Johann Gottfried Herder .....	34
2.2.	Georg Christoph Lichtenberg.....	43
2.3.	Johann Wolfgang Goethe.....	50
III.	Die ›Wahlverwandtschaften‹ .....	57
1.	Das Kapitel I, 4 als sprachskeptisches Zentrum der ›Wahlverwandtschaften‹ .....	59
1.1.	Die Sprachskepsis im Kontext der Ordnungs-Thematik .....	59
1.2.	Die sprachskeptische Dimension der chemischen Gleichnistréde .....	63
2.	Goethes ›Wahlverwandtschaften‹ als Experimentalroman? – Zur poetologischen Valenz der Sprachskepsis.....	73
3.	Problematisiertes Verstehen als Konsequenz der Sprachskepsis .....	85
4.	Novellistische Narration und mimetische Repräsentation – Das Gegensatzverhältnis zwischen den ›Wunderlichen Nachbarskindern‹ und der ›camera obscura‹ des englischen Lords.....	100
5.	Erstarretes Leben und verlebendigte Kunst – Zur ästhetischen Dialektik der ›tableaux vivants.....	116
5.1.	Der Kunst-Charakter der ›tableaux vivants‹ vor dem Hintergrund der ästhetischen Schriften Goethes .....	116
5.2.	Der bildimmanente Betrachter. Intertextuelle Bezüge und rezeptionsästhetische Implikationen der ›tableaux vivants.....	130

5.3.	Dilettantische Reproduktion versus produktive Literarisierung – Zum Gegensatzverhältnis von figuraler Inszenierungstechnik und textueller Praxis . . . . .	137
6.	»Zeugnis für eine entfernte Nachwelt« – Die poetologische Valenz der Grundsteinlegung . . . . .	145
IV.	Wilhelm Meisters Wanderjahre . . . . .	163
1.	Erzählte Bilder – Zum Wechselspiel zwischen sprachlichen und bildkünstlerischen Zeichen in der Josephsgeschichte . . . . .	165
1.1.	Die Josephsfamilie in der Wahrnehmung Wilhelms. . . . .	165
1.2.	Bilder als Lebensmodell – Josephs »imitatio« . . . . .	168
2.	Konkurrierende Semiotiken – Utilitaristische Bezeichnungsgewissheit und poetologische Signifikationsskepsis . . . . .	178
2.1.	Repräsentationsformen des Utilitarismus . . . . .	179
2.1.1.	Der Bezirk des Oheims . . . . .	179
2.1.2.	Die Pädagogische Provinz. . . . .	186
2.2.	Poetologisch grundierte Repräsentationskritik . . . . .	192
2.2.1.	Sprachskeptische Elemente im Eröffnungsdialog, in Wilhelms Briefen an Natalie sowie in der Naturschrift-Konzeption Jarno-Montans . . . . .	192
2.2.2.	Leerstellen und Ambivalenzen – Die Quellen-Basis der Archivfiktion . . . . .	202
2.2.3.	Sprachskeptische Poetologie – Zur Polyvalenz des Kästchen-Zeichens . . . . .	209
	Literaturverzeichnis . . . . .	223
1.	Quellen. . . . .	223
2.	Forschungsliteratur . . . . .	227